

Die Leichtigkeit des Stahls

Metallplastiken von Inger Seemann sind ab 3. Mai im Atelier Brandt Credo zu sehen

Inger Seemann traut sich bewusst an robuste und graue Materialien heran. Die Künstlerin schafft es, dem kalten Stahl und Eisen eine fragile Leichtigkeit zu verleihen. Im Atelier Brandt Credo sind ab 3. Mai unter dem Titel „Stationen“ Arbeiten aus mehreren Schaffensperioden der Künstlerin zu sehen.

VON ANNICA MÜLLENBERG

Buntentor. Stahl und Eisen bringen viele Menschen mit industriellen Hochöfen und monströs großen Gefährten in Verbindung. Das gleißende Flüssigfeuer zischt gefährlich und wird in Hallen in Form gegossen. Kurz darauf erstarrt die glühende Masse zu grauschwarzen Balken oder haushohen Schiffsteilen. Dass die Metalle sich auch für ästhetische Skulpturen eignen, würde nicht jedem Künstler in den Sinn kommen. Inger Seemann allerdings schon. Sie arbeitet bevorzugt mit den harten Materialien und schafft es, ihnen ein graziles Antlitz zu verleihen.

Die von Seemann geschaffenen „Raummäntel“ berühren leichtfüßig nur mit manchmal zwei Punkten den Boden. Wie japanische Origami-Kunst wirken sie sauber gefaltet, die Ecken teilweise verbunden durch eine schmale Strebe. Durch eine spezielle Behandlung schimmern die Objekte in einer samtigen Patina und haben eigenwillige Oberflächenstrukturen.

Stahlplastiken, Stahldrucke und Holzschnitte von Inger Seemann sind ab Sonnabend, 3. Mai, im Atelier Brandt Credo zu sehen. Unter dem Titel „Stationen“ gibt die Schau einen Einblick in mehrere Schaffensperioden der Wahlbremenin. „Der Titel steht für meine künstlerischen Phasen und Entwicklungen“, sagt Seemann, die das erste Mal in dem Altbremer Haus in der Meyerstraße 145 präsentiert.

Der Gründer des Hauses, Jürgen Brandt, sah die „Raummäntel“ einst im Hafenumuseum. „Ich war fasziniert von den Stahlplastiken. Obwohl das Material so robust ist, bekommt es durch die Faltungen und das Knicken eine ganz neue Leichtigkeit“, begründet Brandt seine Entscheidung, die Objekte in seinem Atelier zu zeigen. Die Aufgabe der bremenweit bekannten Galerie sei es, lokale Kunst zu entdecken, zu zeigen und zu unterstützen. Die hiesige Szene sei vielfältig und bringe immer neue Talente hervor. Eines sei die Künstlerin Seemann, findet Brandt. 1961 in Walsrode geboren, absolvierte sie ein Grafik-Design-Studium am Lette-Verein Berlin. Lange hat sie in der heutigen Hauptstadt als Illustratorin und Grafikerin gearbeitet. Während Auslandsaufenthalten in den USA und Ös-



Inger Seemann lässt aus robusten und grauen Materialien Kunstwerke entstehen. Ab 3. Mai stellt sie im Atelier Brandt Credo aus. Der Titel der Ausstellung lautet „Stationen“.
FOTO: WALTER GERBRACHT

terreich hat sie vorwiegend mit feinen und zerbrechlichen Materialien wie Papier sowie Keramik gearbeitet. Erst gegen Ende der 90er-Jahre entdeckt sie die schweren Metalle für sich. Von nun an verschmelzen die Techniken miteinander: Stahl und Eisen werden geknickt und verändert, als wären es leichte Papierbögen. Eine fortwährende Beschäftigung mit dem Material ist für Inger Seemann sehr wichtig. Sie setzt sich intensiv mit einzelnen Techniken auseinander.

Der Weg von der Stahlplatte bis zur ästhetischen Plastik ist ein ganz besonderer – und kein leichter. Seemann behandelt das Material komplett mit der Hand. Die sauberen Knicke und Falten fügt sie dem robusten Stahl auf einer Abkantbank zu. In ihrer Werkstatt steht sie, die einst am Zeichentisch malte, nun vor dem Amboss und

neben dem Schmiedefeuer. Der Oberfläche des Metalls rückt Seemann mit Säure zu Leibe, damit die rostrote Struktur entsteht.

Durch das schwere Gerät, die handwerkliche Bearbeitung, das gefaltete Blech und die geschwungene Linie entsteht letztendlich ein Spannungsverhältnis von Schwere und Leichtigkeit.

Im Atelier werden eine größere Skulptur im Raum und mehrere kleinere auf Podesten zu sehen sein. Neben den dreidimensionalen Werken sollen auch Stahldrucke die Wände verschönern. Auf die ebenfalls mit Säure behandelte Vorlage kratzt Seemann zarte Strukturen.

Ganz neu und erstmals zu sehen sind Seemanns Holzschnitte. Sie stellen eine neue Station im künstlerischen Werdegang dar. Die Künstlerin überträgt das Motiv der

Holzplatten auf feines Papier. „Es ist mir wichtig, dass ich das Material auf dem Papier fühle, dass Strukturen sichtbar sind“, erläutert die Künstlerin ihre Drucktechniken.

Inger Seemann wird zur Vernissage am Sonnabend, 3. Mai, in der Galerie anwesend sein. Nach einer kurzen Einführung können die Besucher mit ihr ins Gespräch kommen.

Die Ausstellung „Stationen“ von Inger Seemann ist vom Sonnabend, 3. Mai, bis Sonntag, 27. Juli, im Atelier Brandt Credo, Meyerstraße 145, zu sehen. Beginn ist um 18 Uhr. Nach der Eröffnung kann die Schau jeweils sonntags von 16 bis 18 Uhr besucht werden. Individuelle Besichtigungstermine sind nach Absprache unter Telefon 55 84 55 jederzeit möglich.

Keine Angst vorm Bienenstich

150 Arten bestäuben statt zu stechen

Ostertor (xos). Eigentlich ist es kaum vorstellbar, aber wenn es auf Balkon und Terrasse überall summt und brummt, muss niemand Angst haben, gestochen zu werden: Sämtliche der 150 Wildbienenarten in der Hansestadt sind für den Menschen absolut harmlos. Sie stechen nie. Sie leisten nichts als gute Bestäuber-Arbeit – von Frühling bis Herbst.

Doch viele Wildbienenarten sind heute stark bedroht. Zum einen, weil der Blütenreichtum auf dem Lande durch monotone Äcker und fehlende Saumstrukturen zurückgegangen ist, zum anderen, weil industrielle Landwirtschaft mit ihrem Pestizideinsatz viele Wildbienenarten vernichtet.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) will dazu ermutigen, in der Großstadt etwas zu tun, indem Balkon oder Terrasse bienenfreundlich bepflanzt wird. Im Projekt „Bremen blüht auf“, das in Kooperation mit dem Bremer Imkerverein läuft, soll mehr Blütenvielfalt in die Stadt gebracht werden.

„Heimische Pflanzenarten sind in der Regel wildbienenfreundlicher als Arten aus fernen Kontinenten“, sagt Heike Schumacher vom BUND. Es eignen sich duftende Kräuter wie Thymian, Bohnenkraut, Rosmarin, Minze, Basilikum, Küchen-Salbei, Schnittlauch oder Zitronenmelisse. Unter den mehrjährigen Pflanzen bieten sich besonders Glockenblumenarten, Lavendel, Blaukissen, Färberkamille, Margerite, Blutweiderich, Malven oder Fetthenne-Arten an. Grundsätzlich sind große Kübel vorzuziehen, in denen sich die Feuchtigkeit besser hält als in kleinen. Besser als Blumenerde sollte man eine Mischung aus Sand, Lehm und Kompost verwenden.

Konkrete Tipps zur bienenfreundlichen Bepflanzung gibt es per E-Mail an heike.schumacher@bund-bremen.net oder telefonisch unter 7 902 56.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

SIEDLERGEMEINSCHAFT GROLLAND

Feier mit Maibaum

Grolland (xot). Die Siedlergemeinschaft Grolland I und die Kaufleute an Bardenflethstraße und Vorfeld laden ein zum traditionellen Maibaumsetzen am Mittwoch, 30. April. Ab 16 Uhr gibt es Spiele und Überraschungen für Kinder, der Maibaum wird mit Begleitung des Blasorchesters des TuS Huchting gegen 19 Uhr aufgestellt. Es gibt Kartoffelpuffer, einen Getränkewagen und Bratwürste vom Rost. Ein besonderes Anliegen in diesem Jahr ist der Bebauungsplan. Anfang Mai will die Siedlergemeinschaft mit dem neuen Mitgliedermagazin einen Fragebogen an die Bewohner verteilen, um Vorschläge der Grollander Bürger für Veränderungen an den Bauvorschriften zu sammeln und in ein Beteiligungsverfahren einzubringen.

SIMON-PETRUS-KIRCHE

Gottesdienst für Schiffer

Habenhausen (xkn). Die Gemeinde Arsten/Habenhausen feiert am Sonntag, 27. April, 10 Uhr, in der Simon-Petrus-Kirche, Habenhauser Dorfstraße 42, einen Schiffergottesdienst. Der Shantychor „Bremer Kogge“ singt, die Leute vom kirchlichen Schiffsprojekt „Veränderung“ erstatten Bericht. Eingeladen sind Freizeitskipper und alle, die beruflich mit der Seefahrt zu tun haben oder hatten. Die Predigt wird auch in diesem Jahr die Bremer Seemannspastorin Jutta Bartling halten. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Teller Erbsensuppe und ein Bier. Wer beim Essen dabei sein möchte, sollte sich in einem der Gemeindebüros unter Telefon 83 48 59 oder 84 75 00 anmelden. Das Essen wird gegen eine Spende ausgegeben.

FALSTAFF

„bash“ feiert Premiere

Neustadt (xkn). Der Schauspieler und Regisseur Frank Auerbach hat Neil LaButes verstörendes Monologdrama „bash – Stücke der letzten Tage“ inszeniert. Die Premiere beginnt am heutigen Sonntag, 27. April, 19.30 Uhr, in der Theatergaststätte „Falstaff“ am Leibnizplatz. Es spielen Frank Auerbach, Christian Bergmann und Kathrin Steinweg. Sie spielen ganz normale Menschen, und doch handeln die Geschichten allesamt von Mord, Mord als Nebenprodukt eines tödlich normalen Lebens. Karten zum Preis von zwölf, ermäßigt acht Euro sind noch an der Abendkasse erhältlich.

BREMER HEIMSTIFTUNG

Ambulante Pflege in Kattenesch

Kattenesch (xik). Eine Zweigstelle für ambulante Pflege der Bremer Heimstiftung gibt es nun auch in Kattenesch: Ausgehend vom Stadtteilhaus, Alfred-Faust-Straße 115, ist seit Kurzem ein 18-köpfiges Team für pflegebedürftige Bürgerinnen und Bürgern in ganz Obervieland unterwegs. Die Einsatzzeiten richten sich nach dem Bedarf der Kunden. Wer Informationen zum Service und den Unterstützungsmöglichkeiten durch das Pflegeteam benötigt, kann sich bei Nina Krumme unter der Telefonnummer 840 21 20 melden.

Existenzielle Bilder aus der Sammlung Reinking

Neben der Sonderausstellung gibt es im Mai in der Weserburg auch Führungen und ein Kochprojekt

Neustadt (xot). Im Mai bietet die Weserburg, Teerhof 20, ein Programm mit einer Sonderveranstaltung, Führungen und Performances. Die Sonderausstellung „Existenzielle Bildwelten. Sammlung Reinking“ startet am Freitag, 23. Mai, mit einer Vernissage um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Präsentiert werden Werke von über 50 zeitgenössischen Künstlern aus Afrika und Ozeanien aus einer der ungewöhnlichsten deutschen Privatsammlungen. Die Ausstellung wird bis Februar 2015 gezeigt.

Im Rahmen des Bremer Kunstfrühlings werden vom 16. bis 25. Mai aus der Sammlung Reinking Installationen der französischen Künstler Ange Leccia und Hermine Anthoine und eine Videoworkshop der Italiene-

rin Vanessa Beecroft gezeigt. Eröffnung ist am Donnerstag, 15. Mai, 19 Uhr.

Am Donnerstag, 22. Mai, 18.30 Uhr, gibt es eine Performance-Führung mit Werken von Yuri Albert. Das Zentrum für Künstlerpublikationen zeigt in Kooperation mit der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und dem Literaturfestival „poetry on the road“ Bilder von Yuri Albert. Die Ausstellung ist vom 23. Mai bis zum 28. September zu sehen.

Eine Podiumsdiskussion anlässlich des internationalen Museumstags gibt es am Sonntag, 18. Mai, 15 Uhr. Moderiert wird die Diskussion von Rainer Berthold Schosig, der Eintritt ist frei. Während der „Langen Nacht der Museen“ am Sonnabend,

24. Mai, 18 Uhr bis Mitternacht, bietet die Weserburg zu ihrer Ausstellung ein buntes Rahmen-Programm mit halbstündigen Führungen und Überraschungen.

Ein Koch- und Kunstprojekt mit vegane Drei-Gänge-Menü bietet der Künstler Conor Gilligan am Mittwoch, 7. Mai, 20 Uhr, an. Das Projekt „zum penGwyn“ steht in der Tradition von Kunstlokalen und Kochaktionen. Anmeldung per E-Mail an zumpengwyn@web.de.

Führungen in der Weserburg gibt es immer – bis auf eine Ausnahme – sonntags und donnerstags. Sie kosten zuzüglich zum Eintritt drei Euro. Am Sonntag, 4. Mai, 15 Uhr, führt Kuratorin Bettina Brach zum Thema „Archivsplitter: Frauen, Männer,

Macht“. Am Donnerstag, 8. Mai, 18 Uhr, zeigt Janneke de Vries, Direktorin der Gesellschaft für Aktuelle Kunst, die Ausstellung der Sammlung Soht-Brennenstuhl. Am Sonntag, 11. Mai, 15 Uhr, leitet Kultur-Dozentin Meike Su die Führung „Skulptur und Malerei heute“.

Am Donnerstag, 15. Mai, 18 Uhr, zeigt Peter Friese „Kunstlerräume“ von Reiner Ruthenbeck, Barbara Bloom und anderen. Am Sonntag, 18. Mai, 14 Uhr, führt das Sammlerehepaar Soht-Brennenstuhl durch die aktuelle Ausstellung. Am Sonntag, 25. Mai, 15 Uhr, erklärt der Kunsthistoriker Detlef Stein die Hintergründe der „Existenziellen Bildwelten“ aus der Sammlung Reinking.

Schweden-Besuch in bester Erinnerung

Ehemalige der Hauptschule Gottfried-Menken-Straße treffen sich 50 Jahre nach der Entlassung

VON EDWIN PLATT

Neustadt. Bis zur vierten Klasse besuchten die meisten von ihnen die Schule Kornstraße, dann wurde der Neubau der Hauptschule in der Gottfried-Menken-Straße bezogen, wo im März 1964 nach neun Jahren mit dem Hauptschulabschluss Abschied von den Lehrern genommen wurde.

40 Jahre später trafen sich die Ehemaligen des Klassenlehrers Bernhard Zimmermann noch einmal in ihrer alten Schule in der Gottfried-Menken-Straße. Weitere zehn Jahre danach bot sich die Schule für ein Treffen nicht mehr an, denn sie war zwischenzeitlich abgerissen worden. Lehrer Bernhard Zimmermann und 17 der ehemals über 30 Schüler sahen sich 50 Jahre nach ihrer Schulentlassung aber nunmehr trotzdem wieder. Für Rainer Jysch war die

Schulzeit 1964 noch nicht beendet, denn er ließ zwei Jahre Handelsschule folgen.

Rainer Jysch, wie seine Mitschüler Jahrgang 1948, ist einer derjenigen, die immer noch jährlich Klassentreffen anbieten und ausrichten. Die Zeiten haben sich geändert: Alle Ehemaligen haben inzwischen das Rentenalter erreicht. Wo einst die Schule stand, befindet sich nunmehr eine Wohnsiedlung.

Für das Klassentreffen nach 50 Jahren organisierten die Ehemaligen ein buntes Programm. Die Gruppe traf sich an der Straßenbahn-Haltestelle „Herrlichkeit“ zwischen kleiner und großer Weser bei der Wilhelm-Kaisen-Brücke. Für die Neustadt wurde die Stadtführerin Christiane Pohlmann gebucht. Markante Punkte – wie St.-Pauli-Kirche, Polizeirevier und einige große Firmen wurden von den Teilneh-

mern bei der Runde durch das alte Revier aufgesucht. Die Stadtführerin hatte den 17 Neustädter Ex-Schülern Interessantes zu berichten. „Und wir konnten ihr einiges Altes erzählen, was ihr neu war“, bemerkte Rainer Jysch.

Vom durch Industrie geprägten Arbeiterquartier, in dem die Schüler damals wohnten, hat sich die Neustadt mittlerweile zu einem Künstlerviertel entwickelt. Und die Preise haben angezogen, wie die Ehemaligen feststellten. Nach Schlachte- und Schnoor-Besuch wurde in einem Café eingekauft. Man tauschte Erinnerungen aus und reichte Fotos herum. Besonders der Schüleraustausch mit Kindern aus dem schwedischen Jönköping in der Provinz Småland – mit Besuch und Gegenbesuch 1962/63 – kam zur Sprache.

In der Comturei im Ostertor konnten Ina Logemann, Regina Ackels, Dieter Smirra und Rainer Jysch sowie ihre 13 Mitschüler und Mitschülerinnen von früher endlich auch ihren 87-jährigen Klassenlehrer Bernhard Zimmermann begrüßen. Gemeinsam erinnerte man sich an dies und das aus der vergangenen Zeit.

Rainer Jysch: „Wir treffen uns weiterhin jedes Jahr. Es gibt es immer mal, dass jemand nicht kann. Eine Mitschülerin hatte dieses Mal bereits den Flug von Garmisch-Partenkirchen nach Bremen gebucht, aber durch den Streik der Flugkapitäne war ihr Kommen zunächst gefährdet, doch dann klappte es doch“, berichtete Rainer Jysch.

Zu einem Klassentreffen 50 Jahre nach der Entlassung aus der Schule Gottfried-Menken-Straße kam diese Gruppe zusammen. Christiane Pohlmann (links) informierte bei einem Rundgang durch die Neustadt als Stadtführerin.
FOTO: GERBRACHT



FIT & AKTIV

Autogenes Training als Kursus und eine Rückenschule als Bildungsurlaubsseminar – diese Gesundheitsangebote stehen unter anderem auf dem Kalender der Volkshochschule Süd, Theodor-Billroth-Straße 5. Autogenes Training startet am Dienstag, 29. April, 17 Uhr, der Bildungsurlaub zur Rückenstärkung läuft vom 5. bis 9. Mai. Mehr Infos und Anmeldung unter Telefon 361 11 911 oder 361 12 345.Die

AOK-Laufanfänger starten wieder. Ab Montag, 28. April, wird donnerstags ab 18 Uhr unter fachkundiger Leitung im Bürgerpark trainiert. Weitere Infos telefonisch unter 243-6000 oder per E-Mail an die Adresse laufftreff@bremen-la.de.

Ganzheitliches Gedächtnistraining für Menschen 50plus bietet die Zentrale für Private Fürsorge ab Dienstag, 29. April, 11 bis 12 Uhr, im Casa Nuvo, Arberger Straße 8, im Peterswerder. Der Kurs umfasst zehn Termine und wird von Psychologin Angelika Bruns geleitet. Anmeldung unter Telefon 7000 55 oder Mail k.fuerst@zfpf.de.

Mit neuen Kursen in Rückengesundheit (dienstags 11.30 Uhr) und kreativem Kindertanz (ab 29. April, dienstags 15 bis 16 Uhr) in den Räumen des alten Rathauses Hemelingen endet der April im Bewegungszentrum Impuls. Die nächsten Angebote starten in den Räumen Fleetrade 78 mit Yoga Flow (ab 5. Mai, montags 9.30 Uhr). Näheres unter Telefon 49 89 494.